

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 43 (1927)

**Heft:** 31

**Rubrik:** Bau-Chronik

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Organ  
für  
die Schweiz.  
Meisterschaft  
aller  
Handwerke  
und  
Gewerbe,  
deren  
Zünfte  
und Vereine.

# Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges  
Geschäftsblatt  
der gesamten Meisterschaft

Band  
XXXIII

Direktion: Jenn-Holdinghansen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.—  
Inserate 30 Cts. per einspaltige Colonelzeile, bei größeren Aufträgen  
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 3. November 1927.

**Wochenpruch:** Wer alles werden will,  
wird nie was Rechtes werden.

## Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 28. Oktober für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. B. Bon, Autoremissie,

An-, Auf- und Umbau Brunaustraße 19, Z. 2; 2. A. Bedrazzini, Lagerschuppenanbau Seefstraße 381, Z. 2; 3. Gebr. Wild, Werkstätt- und Autoremissengebäude Reddingstraße 4, Z. 2; 4. Familienheimgenossenschaft Zürich, Genossenschaftshaus Schwelghoffstraße 200/202, Abänderungspläne mit Einfriedung, Z. 3; 5. G. Stegrift, Wohnhaus mit Autoremissie und Hofuntertellerung Schrennegasse 27, Z. 3; 6. A. Hoffer, Wohn- und Geschäftshaus mit Autoremissen Hohlstraße 86/Brauerstraße 81, Erneuerung der Baubewilligung, Z. 4; 7. Konsumverein Zürich, Autoremissie Hohlstraße 192, Z. 4; 8. Euter-Leemann Söhne, Schuppenumbau mit Autoremissen Badener-/proj. Agnesstraße, Z. 4; 9. Zimmerelgenossenschaft Zürich, Zimmerelgebäude mit Abbundhalle Hard-/proj. Bäckerstraße, Z. 4; 10. Gemeinnützige Baugenossenschaft Röntgenhof, Wohnhäuser Fabrikstraße 44, Josefstraße 161, 163, 165, 167, 169, Abänderungspläne, Z. 5; 11. M. Schäublin, Umbau mit Autoremissie Limmatstraße 195, Z. 5; 12. Baugenossenschaft Rotachstraße, 3 Wohnhäuser Wasserwerkstraße 27, 29, 31, Z. 6; 13. Baugenossen-

schaft von Staats-, Stadt- und Privatangestellten, Wohnhaus Nordstraße 205, Erhöhung, Z. 6; 14. Terraingenossenschaft Zürich, Klubhaus Käferholzstraße 30, Lageabänderung, Z. 6; 15. Dr. J. Ammann, Vorhallen- und Autoremissenanbau Klossbachstraße 50, Z. 7; 16. Dr. à Porta, 2 Wohnhäuser mit Autoremissen und Einfriedung Hammerstraße 101/103, Z. 7.

Vorarbeiten für ein Kirchgemeindefhaus in Zürich-Unterstraf. Die Kirchgemeindeversammlung Unterstraf genehmigte einen Bericht der Kirchenpflege über die Vorarbeiten für ein Kirchgemeindefhaus, wonach der Plan für ein solches in der St. Moritzanlage aufgegeben wurde und die Frage betr. einen Bau auf dem Milchbuck geprüft wird.

Umbauten am Bahnhof Zürich-Wollishofen. Dreißig Jahre sind es her, als das mit der Eröffnung des neuen Bahnhofes von Zug am 1. Juni 1897 entbehrlich gewordene alte Stationsgebäude abgetragen, nach Zürich-Wollishofen transportiert und dort wieder neu aufgebaut worden ist. Nunmehr bedürfen die Bahnanlagen in Wollishofen wieder einer Erweiterung, und man ist bereits mit dem Bau eines neuen Güterschuppens und eines Zwischensteigs mit Personendurchgang beschäftigt. Zur Fortsetzung dieser im laufenden Jahr begonnenen Bauten ist zu den bis Ende 1927 auflaufenden Auslagen von 200,000 Fr. im Voranschlag der Bundesbahnen für das Jahr 1928 ein weiterer Posten von 400,000 Fr. aufgenommen.

**Ausbau der kantonbernischen Molkereischule in Rätti.** Der Kanton Bern beabsichtigt, seine Molkereischule Rätti, die der ganzen deutschen Schweiz zu dienen hat, auszubauen und den heutigen Bedürfnissen anzupassen. Der Bundesrat beantragt einen Bundesbeitrag von im Maximum 100,000 Fr. zu leisten und ihn gleichmäßig auf die Jahre 1928 und 1929 zu verteilen.

**Bauliches aus Gnennda bei Glarus.** (Korr.) Die Herbstgemeindeversammlung Gnennda faßte den Beschluß, die Rängenhofschel als Bauareal zu öffnen, ein erster Schritt zur Durchführung von Chaletbauten, die von nun an auch innerhalb des Wachtreffes gestattet werden, da ein solches Verbot heute nicht mehr zeitgemäß ist und der Bautätigkeit Schranken stellt. Von der Bürgergemeinde wurde dann ein erster Bauplatz an Herrn S. Müller-Bläß verkauft, der dort ein Chalet zu erstellen gedenkt.

**Bauliches aus Schwanden (Glarus).** (Korr.) An der vom Gemeinderat Schwanden vorgenommenen Baupläzgebung im neueröffneten Bauquartier „Zügerstein“ wurde der Quadratmeter zum angelegten Preise von 6 Fr. vercaantet. Die Ergänzer der Baupläze waren die Herren Maurermeister Sebastian Feldmann und Lehrer Hans Comiotti in Schwanden.

**Baukredite für den Basler Bahnhof.** Mit dem Ausbau des Rangierbahnhofes auf dem Nuttenzerfeld geht es auch im Jahre 1928, immerhin nach dem Grundsaß: Chi va piano va sano, vorwärts. Vom Gesamtkredit von 37 Millionen, der vom Verwaltungsrat der Bundesbahnen am 29. März 1920 bewilligt worden ist, sind auf Ende 1927 insgesamt 9,507,000 Fr. ausgegeben. Für 1928 ist eine Ausgabe von 2,4 Millionen vorgesehen, deren Verwendung nicht näher spezifiziert wird.

Im Güterbahnhof soll die Verlängerung der Rampe H und die Erstellung des Zolldienstgebäudes für den Schweizerzoll vollendet werden, wofür zusammen 70,000 Franken veranschlagt sind; 103,000 Fr. sind schon ausgegeben. Die Erstellung der Stellwerkanlage auf der Ostseite des Personenbahnhofes soll gleichfalls, mit einem Kostenaufwand von 41,000 Fr., zu Ende geführt werden; die Gesamtaufwendungen werden 245,400 Fr. betragen.

An neuen Bauten, d. h. solchen, die nicht schon 1927 in Ausführung begriffen waren, sind vorgesehen: Für die Aufstellung eines Transformators im Aufnahmgebäude von 10,000 Fr., für die Erstellung von Waschräumen für die Fahrdienstarbeiter und Depohtandwerker usw. 24,000 Fr., für Entlüftungseinrichtungen in den Lampisterien 12,000 Fr. Im Bahnhof Basel-St. Johann sollen für die Einrichtung der elektrischen Beleuchtung der Haupt- und der Fahrgeschwindigkeitssignale 32,000 Franken ausgegeben werden.

**Wasserversorgung Birsfelden.** (Aus den Verhandlungen des Gemeinderates.) Die allmähliche Erweiterung der Hydrantenanlage um 21 neue Wasserbezugsstellen ist in Aussicht genommen und für das Jahr 1928 die Erstellung einer ersten Serie von 8 Hydranten beschlossen.

**Renovation der Pfarrkirche in Schmerikon (St. Gallen).** (Korr.) In einem einläßlichen Zwischenbericht orientierte an der letzten Kirchenossen-Versammlung die Kirchenverwaltung über den Gang und den Stand und die Bemalung der Pfarrkirche. Die Maurer-, Stukkatur- und Dekorationsmaler-Arbeiten sind seit Wochen, kleinere Nacharbeiten ausgenommen, beendet. Unter der genialen Hand des Kunstmalers ersehen in staunenswerter Fertigkeit Bild um Bild, sodaß schon Mitte August das Gerüst im Chor entfernt werden konnte und bis Ende Oktober die über 170 m<sup>2</sup> messenden 24 großen und kleinern Bildflächen fertig bemalt sein werden. Begezogene Kunsttanner haben die bisherige Arbeit lobend beurteilt. Die

Kirchenverwaltung hofft, daß bis Allerheiligen das Gerüst gänzlich entfernt werden könne, doch liegt ihr an guter Arbeit mehr als an einigen Wochen früherer Vollendung. So werden also bald die Gerüste fallen und die Kirche in frischem Schmucke erstrahlen. Auch über den Kostenpunkt sprach sich der Zwischenbericht einläßlich aus. Die Überschreitung des Kostenvoranschlages von 51,000 Fr. um zirka 7,5% läßt sich hören.

**Bau einer Badeanstalt in Frauenfeld.** Die Gemeinde Frauenfeld bewilligte 132,000 Fr. für die zweite Badeanstalt mit Luft- und Sonnenbad.

## Bauwesen der Gemeinde Rorschach.

(Korrespondenz.)

In der letzten Sitzung des Gemeinderates wurden verschiedene Bauprojekte genehmigt und der hiefür nötige Kredit bewilligt.

1. Hartbelag Kirchstraße, Teilstück Landhausplatz bis Feuerwehrstraße. Letztes Jahr machte die Gemeinde mit dem Meyphaltbelag einen Anfang, indem der Kirchplatz und der westliche Teil der Kirchstraße einen solchen erhielten, anstelle des drei Jahre früher in Aussicht genommenen Kleinpflasters. Der staubfreie und geräuschlose Belag hat so viele Anhänger gefunden, daß der Stadtrat ein weiteres Teilstück der Kirchstraße, inbegriffen den Landhausplatz, in Aussicht nahm. Das Mittelstück genannter Straße, zwischen Martenberg- und Feuerwehrstraße, wird möglicherweise in Verbindung mit dem Neubau des Kantonbankfilialgebäudes in der Höhenlage geändert, so daß mit dem Hartbelag noch zugewartet werden muß. Der Kostenvoranschlag lautet auf Fr. 4,100 für den Landhausplatz und auf Fr. 34,200 für die Kirchstraße, zusammen Fr. 37,300. Die beteiligten Regenschaften haben einen Kostenanteil von 30% zu übernehmen, so daß auf die Gemeinde, inbegriffen der Landhausplatz, Fr. 27,000 entfallen. Mit den Arbeiten, die der Stadtrat der Firma Palatini & Cellere in St. Gallen übertrug, soll rasch möglichst begonnen werden.

2. Trottoirkorrektur und Hartbelag Seestraße. Das kurze Straßenstück zwischen der Hauptstraße und dem sogenannten Rabizplatz, an den sich östlich der Seepark anschleßt, soll ebenfalls einen Hartbelag erhalten. Da die Fahrbahn mit 7,7 m übermäßig breit und die beidseitigen Trottoirs bei dem stets zunehmenden Fußgängerverkehr nach und vom Seepark viel zu schmal sind, wird eine Änderung in dem Sinne vorgenommen, daß man die Fahrbahnbreite auf 6 m Breite herabsetzt und beide Trottoirs entsprechend verbreitert. Der Voranschlag der Arbeiten für Korrektur und Belag lautet auf Fr. 6150. Die Beteiligten haben hieran 30% zu leisten; für die Gemeinde verbleiben noch Fr. 4300.

3. Änderung der Heizung im Krankenhaus. Das Krankenhaus besitzt eine Warmwasserheizung mit Warmwasserbereitung älteren Systems. Genaue Messungen der „Eco“ ergaben, daß die Anlage unwirtschaftlich arbeitet, da die Heizungsanlage in eine Sommerheizungsanlage (für 7 Räume), mit Warmwasserbereitungsanlage, bedient durch einen kleinen Kluser-Kessel, und eine Winterheizungsanlage für die übrigen Räume getrennt ist. Diese Teilung war nötig, weil die Warmwasserbereitungsanlage mit höheren Temperaturen arbeitet. Bei dem großen Bedarf an Warmwasser muß der kleine Kessel im Winter zu stark unter Feuer gehalten werden, weshalb die Abgase mit übermäßig hohen Temperaturen ins Kamin gelangen, was einen erheblichen Wärmeverlust ausmacht. Bei der Warmwasserbereitung neueren Systems wird durch entsprechende Mischung des für sie verwendeten Abwassers die für beide Heizwecke nötige Tem-